

orgelpfeife's blick nach europa!

Ein Adventkranz, was ist das? Adventkalender, ist das etwas für streng gläubige Christen? Wein kann man tatsächlich auch warm trinken? Wofür braucht man Weihnachtskekse? Sind echte Kerzen am Baum nicht viel zu gefährlich? Warum man Weihnachten feiert? Keine Ahnung! Kein Familientreffen, keine Lieder unterm Weihnachtsbaum.

Das ist keine Utopie für alle Weihnachtshasser. Nein, dies sind Töne, die mir Orgelpfeifen aus einem anderen Europäischen Land zugetragen haben.

Alle Jahre wieder beschweren wir uns über unseren Weihnachtsstress. Die Kekse, der Glühwein und das Festessen sind der Grund für zusätzliche Kilos, der Adventkranz wirft seine Nadeln bereits in der zweiten Adventwoche ab, das Familienidyll will sich nicht so recht einstellen und beim Singen kann man nur falsche Töne verzeichnen.

Doch denken Sie sich Weihnachten einfach einmal weg. Würde Ihnen Kekseruch & Co nicht fehlen? Was wären wir ohne unsere Bräuche? Gehören sie nicht doch zu unserer Identität?

Also, seien Sie stolz auf unsere Traditionen und beißen Sie beruhigt in Ihr Vanillekipferl!

nur noch schnell ein interview

Der Redaktionsschluss naht, mein Beitrag ist noch immer nicht geschrieben. Aber dieses Mal wird es ja ganz schnell gehen. Nur ein paar Fragen an jemanden, der im Stadtteil Lichtenegg, Noitzmühle wohnt.

Der Jemand ist rasch gefunden, man kennt ja schließlich ein paar Leute. Mir gegenüber sitzt ein bildhübsches junges Mädchen, das sich bereit erklärt, meine Fragen zu beantworten.

Ich komme nur zu Frage eins, denn ein dreizehnjähriges Mädchen beginnt zu erzählen und lässt mich ganz, ganz leise werden....(Ihren Namen werde ich nicht nennen, weil ich das nicht richtig finde)

Wie ist das Leben so, wo du zu Hause bist?

Mein Mädchen wohnt seit acht Jahren in diesem Stadtteil. Ihre Familie kommt ursprünglich aus Albanien. Nur zu gerne würde sie hier wegziehen. Sie erzählt von Jugendlichen, die keine Arbeit haben. Die Strasse ist Ihr Treffpunkt und all zu oft lässt der Lebensfrust die jungen Menschen Dinge tun, die nicht in Ordnung sind. Drogen und Kriminalität sind ein großes Thema. Die Polizei kommt oft. Seitdem es Wachpersonal gibt, ist es etwas ruhiger geworden.

Sie erzählt von Eltern, die verzweifelt ihre Kinder suchen, weil die Strasse deren zu Hause geworden ist. Von den Drogen, die alles zerstören und verändern. Von Müttern und Vätern, die einfach nicht mehr können, weil der Kampf um ihre Kinder sie fast zermartert.

Weihnachten ist für sie kein Thema. Die Familie meines Mädchens feiert Silvester mit einem kleinen Bäumchen, so will es die Tradition. Geschenke gibt es beim Zuckerfest nach dem großen Fasten. Doch das scheint ihr nicht wichtig. Dazu hat sie schon zu viel gesehen. Die Familie ist das bedeutendste, nicht das, was man bekommt.

Es ist nicht nur das, was sie erzählt sondern das WIE, das mich so betroffen macht. Mein Mädchen, ich wünsche dir und deiner Familie alles Gute für eure Zukunft! Möge Gott euch beschützen, der meine und der eure, damit euch ja nichts passiert!

Dagmar Föger



vibeke granaas

Am 17. November haben wir Abschied genommen von Vibeke Granaas-Elmiger. Wir trauern in Verbundenheit mit der Familie und danken allen, die wie ein großes Netzwerk der Liebe, ihre Hilfe in den letzten Wochen und Monaten zur Verfügung gestellt haben um Vibeke auf ihrem letzten Weg zu Gott beizustehen und die Familie zu begleiten.

MMag. Hans Christian Granaas hat, um sich besser seiner beiden Töchter Solveig und Liv widmen zu können, seine Pfarrstelle in Wels gekündigt und wird die Pfarrgemeinde im Februar verlassen.

Wir feiern mit ihm gemeinsam am 11. Jänner 09 seinen Abschiedsgottesdienst und wünschen ihm Gottes Segen.

diakonienpreis

In Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer wurde beim Reformationsempfang der Evangelischen Kirche dem Team um Dipl.Theaterpädagogin Gabriele-Kirsten Lutz der Diakonienpreis '07 für das Theaterprojekt „Sei kein Depp, Johnny“ verliehen. Wir gratulieren herzlich.



Herrn / Frau

kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag, 9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699/ 188 77 450) Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten G. Lutz (0699 / 188 77 458) W. Pachernegg (0699 / 188 77 451) jugend@evang-wels.at

Bürozeiten: Fr. Greinecker Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr Telefon 47 584-22, Fax DW 17 office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag: Fr. Steinkogler Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr Telefon 47 584-11, Fax DW 17 kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung: Fr. Greinecker Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr Telefon 47 584-22, Fax DW 17 office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus: Telefon 47 584-0 cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels BLZ 34680, Kto.-Nr. 51 52 47

Zul.Nr. 02Z032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wels, 4600 Wels, Martin Luther-Platz 1 impulse@evang-wels.at

gottesdienste

| Datum | Christuskirche Wels | Lichtenegg | Gunskirchen | Haus f. Senioren |
|--|-------------------------------------|-------------|----------------|------------------|
| 21.12.08 4. Advent | 9.30 Uhr Pe Y | 9.00 Uhr | 9.00 Uhr Ba Y | 10.30 Uhr |
| 24.12.08 Kinderweihnacht Vesper | 16.30 Uhr Ba + Lutz 18.00 Uhr Pe | | | |
| 25.12.08 Christmette | 23.00 Uhr Pe | | | |
| 25.12.08 Christtag | 9.30 Uhr Ba Y + CH | | | |
| 26.12.08 Stephanitag | 9.30 Uhr L. B.Müller +PC | | Pe Y | Pe |
| 28.12.08 1. So n Christfest | 9.30 Uhr Pe | | | |
| 31.12.08 Silvester | 16.30 Uhr Ba Y | | | |
| Cordatussaal | | | | |
| 01.01.09 Neujahr | 17.00 Uhr Ba Y | | | |
| 04.01.09 2. So n Christfest | 9.30 Uhr L. E.Hagmüller | Pe | | Pe |
| 06.01.09 Epiphania | 9.30 Uhr Ba Y | | | |
| 11.01.09 1. So n Epiphania | 9.30 Uhr | | | |
| 18.01.09 2. So n Epiphania | 9.30 Uhr Pe Y | | | Pitters |
| St. Franziskus – Ba + S.Schrittwieser | | | | |
| 19.00 Uhr Abendgottesdienst Pa + Team | | | | |
| 20.01.09 Dienstag 19.00 Uhr St. Franziskus – Vesper zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen – Ba + I.Lehner | | | | |
| 25.01.09 3. So n Epiphania | 9.30 Uhr Pe | | L. B.Müller | |
| 01.02.09 letzter So n Epi. | 9.30 Uhr Ba Y | L. Ch.Linde | | L. Ch.Linde |
| 08.02.09 Septuagesimä | 9.30 Uhr L. E.Hagmüller | | | |
| 15.02.09 Sexagesimä | 9.30 Uhr Pe Y | | L. E.Hagmüller | |
| 22.02.09 Estomihi | 9.30 Uhr Pe | | | |
| Christuskirche oder Cordatussaal | | | | |
| 01.03.09 Invocavit | 9.30 Uhr Ba Y | Pe | | Pe |
| 08.03.09 Reminiscere | 9.30 Uhr Pe | | Ba Y | Pitters |
| 15.03.09 Okuli | 9.30 Uhr Rolle Y, FC | | | |
| 22.03.09 Lätare | 9.30 Uhr Ba | | | |
| 29.03.09 Judika | 9.30 Uhr Pe Y | | | |
| 05.04.09 Palmsonntag | 9.30 Uhr Fam.GD Pe + Team | | | |
| Kindergottesdienst feiern wir jeden Sonntag | | | | |
| Abkürzungen: Pe = Petersen, Ba = Bachler, Pa = Pachernegg L. = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafe, CH = Kirchenchor, PC = Posaunenchor, | | | | |
| 4x30 Minuten Auszeit – Atemholen im Advent: 19.12., 19:00 Uhr i.d.Christuskirche | | | | |
| Allianzgebetsstage in Wels und Umgebung: 12.01.-17.01.09 Uhrzeit u. Ort werden im Sonntagsgruß bekannt gegeben | | | | |
| Weltgebetsstag der Frauen: 6. März 2009 in der Pfarre St. Josef Pernau | | | | |
| Gottesdienste in den Altenheimen: Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y: 08.01. / 05.02. / 05.03. 10., 06.11., 04.12. L.Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 07.01. / 04.02. / 04.03. | | | | |
| Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18.00 Uhr | | | | |
| Einladungen / Cordatushaus: | | | | |
| Seniorenkreis: jeden Donnerstag, 14.30 Uhr mit Helga Pflüglmeier 08.01. / 05.02. / 05.03 mit Pfarrer Petersen | | | | |
| Frauenkreis: 14-tägig: Mittwoch, 20.00 Uhr | | | | |
| Kirchenchor: jeden Dienstag, 20.00 Uhr | | | | |
| Posaunenchor jeden Mittwoch, 20.00 Uhr | | | | |



Evangelische Pfarrgemeinde A.B.Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Dezember 2008

impulse



vom kirchturm richtung westen

editorial

Liebe Leserinnen und Leser!
Wels ist die größte evangelische Pfarrgemeinde Oberösterreichs. Eine große Gemeinschaft macht vieles möglich. Drei PfarrerInnen und zwei JugendreferentInnen können gezielte Arbeit in diversen Bereichen leisten. Aber Größe birgt auch die Gefahr der Unübersichtlichkeit, leicht wird jemand übersehen, oder ein Gemeindeglied, das Hilfe braucht, weiß nicht welcher Pfarrer für ihn zuständig ist. Deshalb wurde Mitte der Neunziger Jahre in unserer Pfarrgemeinde für die Bereiche Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) und die Seelsorge eine Sprengelteilung in drei Gebiete (Nord, Süd, und West) durchgeführt. Damit wurde es möglich, dass jedes Gemeindeglied einen Pfarrer, eine Pfarrerin als klar definierte Ansprechperson hat. Dieses System hat sich bis heute gut bewährt. Selbstverständlich werden aber Wünsche von Gemeindegliedern nach einem bestimmten Pfarrer oder Seelsorger berücksichtigt und die Hauptamtlichen helfen sich auch gegenseitig aus bei der Betreuung ihrer Gebiete. Wir möchten Ihnen in den nächsten drei Ausgaben der Impulse diese drei Sprengel mit Ihren Besonderheiten vorstellen und beginnen mit Wels West.
Wir freuen uns sehr und sind stolz darauf, dass unsere Theaterjugend den mit € 3000 dotierten Diakoniehauptpreis für ihr 2007 aufgeführtes sozialkritisches Stück „Sei kein Depp Johnny“ erhalten hat. Damit findet die intensive und hochwertige theaterpädagogische Arbeit in unserer Pfarrgemeinde weit über die Grenzen von Wels hinaus Anerkennung. Anfang Oktober fand in unserer Gemeinde das interreligiöse Jugendtreffen „2gether1“ statt. Bis zu 200 Jugendliche verschiedener Glaubensrichtungen, trafen sich um miteinander zu feiern, zu spielen, zu arbeiten. Die Südwand unseres Parkplatzes ist ein buntes Ergebnis dieser Begegnung. Ein herzlicher Dank an Gabi Lutz und Wolfgang Pachernegg samt ihren Teams.
In der bevorstehenden Advent- und Weihnachtszeit gibt es wieder viele Angebote an Gottesdiensten und Veranstaltungen, zu denen ich Sie herzlich einladen darf. Besonders weise ich auf die Reihe „Vier Mal 30 Minuten Auszeit im Advent“ hin. Gönnen Sie sich ein paar Minuten Ruhe, Musik, Gedanken, um zu sich selbst kommen. Details dazu, sowie zu allen weiteren Angeboten wie immer im Terminteil der Impulse.
Gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!
Ihr
Lothar Müller

geistliches wort

Ein Kind als Hoffnungszeichen

Viele Menschen sind beunruhigt und sehen der Zukunft besorgt entgegen. Die globale Finanzkrise vermittelt das ungute Gefühl, dass da etwas „läuft“, was man nicht beeinflussen kann. Das Krisenmanagement der hohen Politik wird mit Skepsis betrachtet. Die Sorge um den Arbeitsplatz bewegt die Menschen. Auch in der Messestadt, so stand es kürzlich in einer Zeitung, sei eine pessimistische Grundstimmung zu erkennen. In den Schriften der Bibel wird immer wieder erzählt, dass Menschen müde geworden waren. Sie hatten ihre Hoffnung verloren und nicht die Kraft, Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. So auch zur Zeit des Propheten Jesaja. Damals das ganze Volk. Kollektive Niedergeschlagenheit. Die Kleinstaaten Palästinas drohten in den Konflikten der damaligen Großmächte Assyrien und Ägypten zerrieben zu werden. In diese von Zukunftsangst bestimmte Situation hinein sprach Jesaja die Worte:

“Die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird sie Immanuel (Gott mit uns) nennen.“ (Jesaja 7,14)

Ein Kind als Hoffnungszeichen. Seine Geburt ein neuer Anfang. Sein Name Programm: Gott mit uns! Gott kommt in der Gestalt eines Kindes auf uns zu. So wirbt er um unser Vertrauen. Die Weihnachtstage liegen vor uns und der Jahreswechsel steht bevor. Das Hoffnungszeichen des „Immanuel“ begleitet uns. Ein Mittel gegen die Angst. Ein Anreiz, Gott zuzutrauen, dass er Zukunft für uns bereithält. „Zerreiße deine Pläne“, so dichtet Masch Kaleko, „sei klug und halte dich an Wunder. Sie sind lang schon verzeichnet im großen Plan. Jage deine Ängste fort und die Angst vor den Ängsten.“
Allen Leserinnen und Lesern ein frohes Fest und ein gesegnetes neues Jahr, das unter der Losung steht:

“Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“
Lukas 18,27

Ihr Pfarrer Bernhard Petersen



vom kirchturm richtung westen

Wer von unserem Kirchturm aus nach Westen schaut, sieht mehrere markante Gebäude. Den Ledererturm – jetzt in der Weihnachtszeit im festlichen Lichterschmuck – das Hochhaus in der Maria-Theresia Straße, das Sternhochhaus in Lichtenegg und den Kirchturm von St. Stefan.

Alle diese Stadtteile gehören zum Pfarrsprengel Wels-West. Dazu kommen noch die Noitzmühle und die Gebiete auf der anderen Seite der Westbahn westlich von der Porzellangasse bis hin nach Wimpassing. Etwa ein Drittel unserer Gemeindeglieder leben im Sprengel Wels-West. Einmal im Monat, am ersten Sonntag um 9 Uhr, feiern wir in der Kapelle St. Stefan evangelischen Gottesdienst. Da sonntags der öffentliche Verkehr ruht, wird diese Möglichkeit gerne von Menschen aus der Umgebung wahrgenommen. Vielleicht gehören auch Sie in Zukunft dazu?

Bernhard Petersen

“zu weihnachten gab es bratwürstel mit sauerkraut!”

In unserer Reihe: „die Gemeindeglieder stellen sich vor“, haben wir aus Lichtenegg für den Sprengel „West“ das Ehepaar Margarethe und Leopold Spitzer zum Interview gebeten:

Impulse: Sehr geehrter Herr Altbürgermeister Spitzer, sie waren von 1963 bis 1982 Bürgermeister von Wels. Wie hat sich Wels in dieser Zeit verändert?

Hr. Spitzer: Es war eine Phase des Aufbaus und des Fortschritts in Wels. Viele Erneuerungen waren dringend notwendig, wie zum Beispiel der Bau von Schulen und Kindergärten, des Kanals, der Wasserleitung und der Wohnbauten. Besonders sind mir die Seniorenheime am Herzen gelegen.

Impulse: In diesem Jahr haben Sie ihren 90. Geburtstag gefeiert. Was bedeutet für Sie die Rückschau auf ihr Lebenswerk?

Hr. Spitzer: Es ist vor allem das Gefühl der Dankbarkeit, das mich leitet, wenn ich mein Leben überblicke. Dankbarkeit, für alles, was ich als Bürgermeister erlebt habe und mitgestalten durfte. Viele Menschen in Wels und aus der Umgebung schreiben mir noch heute und bedanken sich bei mir, das macht mich sehr glücklich. Die Stadt Wels hat mich in



einer Festveranstaltung geehrt. Dankbar bin ich auch meiner Frau. Sie hat mich immer sehr unterstützt.

Impulse: Sie führen als Ehepaar eine konfessionsverbindende Ehe, das heißt, sie sind katholisch und ihre Frau ist evangelisch. Wie gehen sie damit um?

Fr. Spitzer: Das war für uns nie ein Problem. Wir gehen gerne in die Kirche, sowohl in die evangelische Christuskirche, als auch in die katholische Zeltkirche. Wir haben 1944 evangelisch geheiratet, bei Pfarrer Leibfritz. Der Glaube war uns immer wichtig.

Impulse: Wie haben sie, Herr Spitzer, als gläubiger Mensch ihren Weg in der Politik gehen können?

Hr. Spitzer: Mein Glaube hat mir in meinem politischen Amt sehr geholfen. Ich habe schon sehr früh meine Mutter verloren, aber immer wieder die Erfahrung gemacht, dass ich einen Schutzengel habe, der mich begleitet. Auch dass ich meine Frau kennen lernen durfte, sehe ich als besondere Fügung an und bin dankbar dafür. In der Politik habe ich einen inneren Auftrag gespürt, das zu machen, was für die Bevölkerung unbedingt notwendig war.

Impulse: Bald feiern wir wieder Weihnachten. Wie wird dieses Fest bei Ihnen gefeiert?

Fr. Spitzer: Früher haben wir es immer mit unseren beiden Kindern und den beiden Enkelinnen gefeiert. Mein Mann hat eine Geschichte von Karl Heinrich Waggerl vorgelesen und die Enkelinnen haben auf der Flöte und am Klavier „Stille Nacht“ gespielt. Es gab immer Bratwürstel mit Sauerkraut und das ganze Haus hat nach Sauerkraut gerochen. Heute feiern wir bei unserem Sohn und seiner Familie.

Impulse: Sie haben durch die Jahre ihres Lebens viele Erfahrungen gesammelt. Was würden Sie den heutigen jungen Menschen auf dem Weg mitgeben wollen?

Fr. Spitzer: Ich würde gerne allen sagen, dass eine gut funktionierende Familie sehr wichtig ist. Sie gibt Rückhalt und Unterstützung bei allen Problemen.

Hr. Spitzer: Mir sind die Kinder sehr wichtig. Sie gehören unbedingt gefördert.

Impulse: Wir danken für das Gespräch und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit.



evangelisches bildungswerk frühjahrsprogramm 2009

“calvin“

Pfarrer Mag. Herbert Rolle
Donnerstag, 19. März 2009, 19.30 Uhr
Cordatushaus, Kleiner Saal
Martin Luther-Platz 1, 4600 Wels

Am 10. Juli 2009 jährt sich der Geburtstag des Reformators Jean Calvin zum 500. Mal.

Wie vielleicht kein anderer Reformator hat er den weltweiten Protestantismus an der Schwelle zur Moderne geprägt. Auch wenn die Theologie über Calvin hinausgewachsen ist, besitzt manches in seinem Denken immer noch Brisanz und Aktualität. Obwohl zu Lebzeiten eine internationale Ikone, ist er heute dennoch ein Unbekannter, Verdrängter und bisweilen Verkannter.

Der Vortrag möchte sich Calvins Biographie, seiner Theologie und ihren Auswirkungen auf die Moderne annähern.



gratulation

Am 3. November 2008 wurde Rudolf Dieltl anlässlich der Präsentation seines neuen Buches „Seinerzeit“ die Kulturmedaille der Stadt Wels in Gold verliehen. Wir gratulieren herzlich und freuen uns mit ihm.

termine

jungschar

Jeweils Donnerstag um 16.00 Uhr
im Kleinen Saal

jugendkreis

Jeden Freitag ab 17.00 Uhr
im Jugendraum

krabbelkreis

Dienstags - 12.1./19.1./26.1./2.2./9.2.
für alle Kinder zwischen 0 und 4 Jahren
wir spielen gemeinsam, singen und basteln und knüpfen neue Freundschaften
von 09.00 – 11.00 Uhr im Cordatushaus
Unkostenbeitrag € 18,-

ball der evangelischen pfarrgemeinde

am 7. Februar um 20.00 Uhr
tanzen wir im Stil der 20iger unter dem Motto „Gauener und Ganoven“ durch die Nacht im Großen Saal des Cordatushauses

punschstand

mittlerweile schon gute Tradition eröffnen wir wieder unseren Punschstand
Freitag, 19. Dezember und
Samstag, 20. Dezember ab 18.00 Uhr
LiveMusik ab 20.00 Uhr

Mittwoch 24. Dezember um ca. 17.15 Uhr nach der Kinderweihnacht
Der Reinerlös des Punschstandes kommt der Initiative „netzwerkleben.at“ zugute.

netzwerkleben.at

Eine Initiative der Evangelischen Jugend

Kinder brauchen wie jeder Mensch soziale Zuwendung und Hilfe im Alltag. Nicht jedes Kind in Wels und Umgebung ist damit ausreichend versorgt. Immer wieder müssen Kinder auf die Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse verzichten, weil die finanziellen Möglichkeiten der Familien dazu nicht ausreichen. So ist "Hinsehen und Handeln" das Motto unserer Initiative. Ein Geschenk zu Weihnachten oder zum Geburtstag, Unterstützung damit ein Hortbesuch ermöglicht wird oder die Teilnahme an einer Klassenfahrt, Schulmaterialien, Behelfe bei Behinderungen, Aber auch ohne Geld helfen, z.B. mit Nachhilfe, Babysitterdienste,

lebensbewegungen

taufen

Mallner Valentina Margaretha
Stöger Leonie Isabell
Will Franziska Katharina
Egger Lilly Marie
Rebenda Luca
Raffener Mariella
Singer Katharina
Schobesberger Paul
Troeger Marie
Gräbel Theodor Anton
Jungton Luca
Feichtinger Tobias

trauungen

Schiefer Cornelia und Schuster Christian
Brunnsteiner Maria
und Gschwandner Christian

bestattungen

Zopf Gertrude, 58, Wels
Lau Johanna, 95, Wels
Schuller Ernst, 85, Thalheim
Fillafer Ingeborg, 77, Wels
Wurm Margaretha, 90, Wels
Ortner Margarete, 85, Thalheim
Heidinger Gerhard, 71, Fürstenfeld
Boxhofer Luise, 99, Gunkskirchen
Brandstötter Walter, 73, Wels
Hubweber Horst, 68, Wels
Granaas-Elmiger Vibeke, 40, Wels
Zachhuber Alois, 88, Wels
Prinz Mathias, 83, Gunkskirchen
Latzer Hubert, 88, Gunkskirchen
Rittberger Gertrude, 65, Wels
Reischl Hermann, 56, Gunkskirchen
Obermeier-Weiß Margarete, 77, Thalheim
Hermann Oskar, 83, Wels